

abenteuer und reisen

DEUTSCHLAND 6 €
ÖSTERREICH 6,80 €
SCHWEIZ 9,90 SFR
BENELUX 7,00 €
ITALIEN 7,90 €
SPANIEN 7,90 €

Ruhrgebiet

Von Hanoi zur Halong Bay,
nach Hoi An und Da Nang

Karibik

Curaçao: Hollands
blauestes Ende

Cruises

Die spannendsten
neuen Schiffe 2018

Colorado

Ski-Paradies Aspen
im Sommer-Test

Israel

Beim Purim-Fest ist
der Rausch Pflicht

Bayern

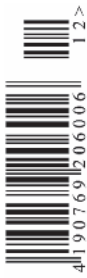
Iglu-Übernachtung
auf der Zugspitze

Padua

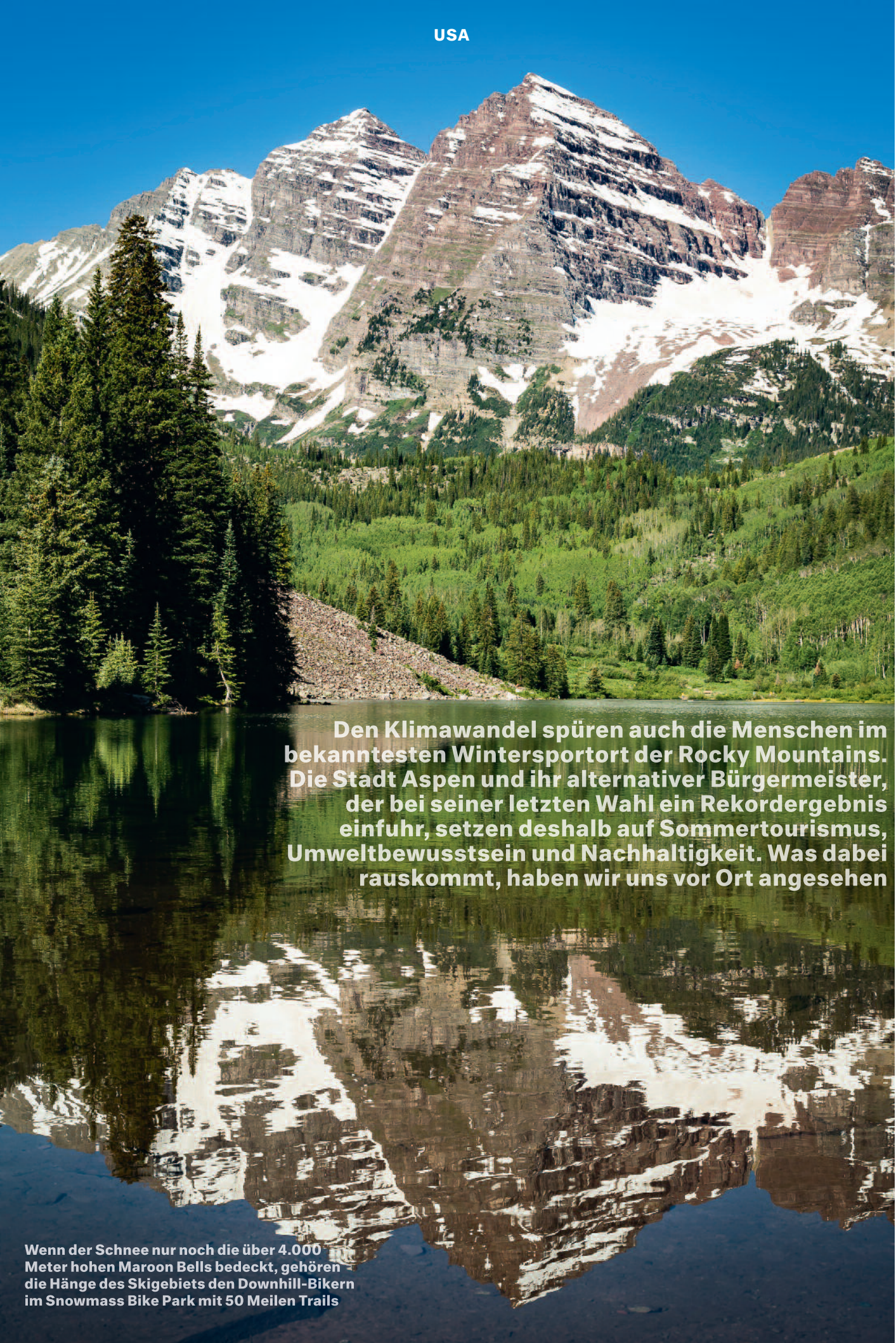
statt Florenz! Wenig
los, genauso schön

VIETNAM

Von Hanoi zur
Halong Bay, nach Hoi An
und Danang



USA



Den Klimawandel spüren auch die Menschen im bekanntesten Wintersportort der Rocky Mountains. Die Stadt Aspen und ihr alternativer Bürgermeister, der bei seiner letzten Wahl ein Rekordergebnis einfuhr, setzen deshalb auf Sommertourismus, Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit. Was dabei rauskommt, haben wir uns vor Ort angesehen

Wenn der Schnee nur noch die über 4.000 Meter hohen Maroon Bells bedeckt, gehören die Hänge des Skigebiets den Downhill-Bikern im Snowmass Bike Park mit 50 Meilen Trails



USA

ASPEN .. GRÜNE WELLE

Text: **Florian Kinast** Fotos: **Simon Wickstead**





- 1 | Typisch Aspen: Gleich hinter der Main Street beginnt die Natur
- 2 | Im Snowmass Bike Park können sich sprunghafte Radler austoben
- 3 | Die „J-Bar“ im Hotel „Jerome“ ist ein Hotspot im Nachtleben
- 4 | Viele Gebäude in Aspen stammen aus viktorianischer Zeit. Sie entstanden Ende des 19. Jahrhunderts in der Hochphase des Silberbooms



Hier war Trump noch nie, hier am See. Neben an im Ort natürlich schon, die Trumps reisen jedes Jahr zum Skifahren an, meist im März. Im Frühling 2017 kam die Familie ohne den Mr. President, dafür aber mit einem Security-Stab von 100 Beamten, was den Leuten hier mächtig auf die Nerven ging. Legte doch der Trump-Tross das Leben im Ort halb lahm. Eher für Erheiterung sorgt bei den Einheimischen dagegen bis heute der legendäre Eklat, als Trumps erste Ehefrau Ivana 1990 als keifende Furie seine damalige Geliebte Marla Maples zur Rede stellte – im „Bonnie’s“, einer Berghütte am Aspen Mountain, in der sich die beiden Frauen zufällig in der Warteschlange vor der Theke mit dem dort berühmten Apfelstrudel trafen.

Aber eben genau dort am Rande Aspens, am Hallam Lake, bei den Eulen, Habichten, Adlern und Forellen, dort war Donald Trump eben noch nie. Jim Kravitz wusste das. Jim ist hier immer, er ist Naturführer am See, dem Gelände des Aspen Center for Environmental Studies. Von früh bis spät kümmert sich Jim hier um die Tiere und den Teich, das Biotop und das Habitat, und man ist beim gemeinsamen Spaziergang in der Mitte des Rundwegs am Ufer, als Kravitz neben dem Schilf innehält und sagt: „Trump wäre hier sehr willkommen, großartig wäre das. Dann könnte ich ihm mal erklären, wie schön die Natur ist und wie wichtig es ist, all das hier zu erhalten. Und dass der Klimawandel komplexer ist als 140 Zeichen auf Twitter.“ Jim geht weiter, unter seinen Füßen knirscht zu Boden gefallenes Geäst, im Wasser taucht eine Ente unter. Dann schnauft er: „Trump’s Wahl war ein Desaster. Für die Umwelt. Für uns Menschen.“ Und so wie Jim denken viele hier, sehr viele. Trump? Not their president.

Aspen, Colorado, drei Autostunden westlich von Denver, im 19. Jahrhundert Hochburg des Silberrauschs, heute noch an manchen Stellen mit dem filmreifen Charme einer alten Westernstadt. Das dreistöckige, stolze Klinkerhotel „Jerome“, Ecke North Mill und West Main, erbaut in den 1880ern, bis heute eine mondäne Bleibe als Reminiszenz an eine stolze Zeit.

Das „Jerome“ überlebte auch die schweren Jahre. Nach der Wirtschaftsdepression im Jahr 1893 verkam Aspen zur halben Geisterstadt, erst nach der Gründung der Aspen Skiing Company 1946 und der Ski-WM 1950 ging es dank der Touristen wieder bergauf. Aspen wurde zum beliebten Wintersportort der Reichen und



ASPEN IM KURZ-CHECK



Cool, tolerant und weltoffen: In Aspen lernen alle, deren USA-Zuneigung in jüngster Zeit durch Trump & Co. arg auf die Probe gestellt wurde, das Land und seine Menschen wieder lieben

Unendliche Weiten für passionierte Sportler: Das grenzenlose Naturparadies im Herzen von Colorado begeistert mit grandiosen Hike- und Bike-Strecken

Gutes Gefühl: Niedrige Kriminalitätsrate, kaum Verbrechen – der 6.500-Einwohner-Ort ist ein sicheres Pflaster

Reichsten. Wer mit den Einwohnern spricht, hört daher oft den Spruch: „Millionäre können sich Aspen nicht mehr leisten. Nur noch Milliardäre.“ Die Menschen lachen nach diesem Satz immer, weil sie wissen, dass es übertrieben sein mag, aber es geht schon in die Richtung. Zumindest für Normalsterbliche sind Immobilien unerschwinglich geworden, die Preise aus Absurdistan können sich nur noch Hollywood-Größen wie Kevin Costner, Michael Douglas und Jack Nicholson leisten. Sie alle haben hier ihre Anwesen.

REICH, ABER NICHT SNOBBY

Dennoch ist Aspen keiner dieser neureich versnobten Jet-Set-Orte mit Protzpotenzial im Überfluss, vielmehr weht ein Hauch von schicker Lässigkeit durch den Ort, mit einer spannenden Mischung aus Zugereisten und Einheimischen. Geldiges, aber auch liberales und tolerantes Bildungsbürgertum, eine weltoffene Schicki-Bohème, gepaart mit einem Touch von Hippie-Flair, von alten 68ern bis zur Generation Y, jede Menge Freaks, Naturburschen, viele Alternativläden, Polizisten, die so entspannt drauf sind, als hätten sie davor gutes Zeug geraucht. Bornierte Idioten sind hier rar. Eben genau nicht das Amerika von Trump.

Man kommt nicht umhin, mit den Menschen hier über Reichtum zu sprechen. Was Reichtum ist, sieht aber jeder anders. Peggy Harris-Foster etwa, die an diesem strahlenden Juni-Mittag auf der Terrasse des



Charlie MacArthur von der Aspen Kayak & SUP Academy auf dem Roaring Fork River



Aspen ist laut Forbes-Institut die reichste Stadt der USA. Der Durchschnittspreis eines Hauses liegt hier bei über 1,5 Millionen US-Dollar

„Slice Italian Bistro“ in Snowmass, dem Ski- und Freizeitsatelliten im Nordwesten der Stadt, sitzt. „Der wirkliche Reichtum ist das hier“, sagt sie und deutet hinauf in Richtung der grünen Berge, die in vereinzelten Senken noch von Schneeresten befleckt sind.

Zu Peggy sagen hier alle Piglet. Sie ist klein, drahtig, durchtrainiert, lacht den ganzen Tag, ist fit wie eine 20-Jährige und dabei gerade 60 geworden. Mit 17 kam sie aus Maryland das erste Mal hierher, nach dem Skiurlaub flog sie heim, packte ihre Sachen und übersiedelte nach Aspen, so fasziniert war sie von der Gegend. Seitdem ist sie jeden Tag an der Luft, im Winter gibt sie Ski- und Snowboardkurse und fährt Pistenraupen, im Sommer organisiert sie Rafting- und Kajak-Touren, unterrichtet im Stand-up-Paddeln und Bergradeln. Einen eigenen Catering-Service betreibt sie auch noch.

Mit Piglet geht es am frühen Morgen rasant abwärts, auf massiven Fahrrädern über einen der zahllosen Downhill-Trails von der Mittelstation des Elk-Camp-Gipfels – eine rasante Rüttellei über Stock und Stein. Mountainbiken ist in den letzten Jahren sehr beliebt geworden, allein hier oben in den Bergen und Tälern rund um Snowmass haben sie inzwischen mehr als 75 Meilen an Trails angelegt. Im Bike-Verleih neben der Kasse liegt eine Faltkarte, wenn man sie aufklappt, ist der Elk Camp von farbigen Linien durchzogen wie ein Skipistenplan im Winter.

Piglet weiß um die schwierige Gratwanderung zwischen Tourismus und Umweltverträglichkeit, doch zumindest hier haben sie es sehr ordentlich hinbekommen. Jeden einzelnen der neuen MTB-Trails muss der US Forest Service, die staatliche Forstverwaltung des Landwirtschaftsministeriums, absegnen. Manchmal

ASPEN IM KURZ-CHECK



Lange Anreise:

Es gibt keine Direktflüge aus Deutschland, dafür jedoch oft lange Wartezeiten beim Stopover

Schwierige Einreise:

Seit Ende Oktober müssen auf Weisungen der US-Behörden mehrere Fluglinien – unter anderem Lufthansa – die Kontrollen verschärfen, indem sie „Sicherheitsbefragungen“ durchführen. Mehr Infos auf Seite 62

Hohe Preise: Egal, ob beim Einkaufen, fürs Freizeitvergnügen oder beim Essen: Es wird fast überall ordentlich hingelangt

Tote Sommer-Hose:

Im Ski-Ort Snowmass herrscht an Sommerabenden meist trostlose Leere, besser also in Aspen ein Zimmer buchen

passiert es, dass sie das Profil einer neu geplanten Strecke ablehnen, weil sie den Rückzugsgebieten der Tierwelt in die Quere kommt. Dann eben kein Trail.

Und ganz egal, ob man mit Piglet die Berge hinunterradelt, mit Amos im Fels hängt, mit Jim am See entlangspaziert oder mit Charlie MacArthur auf dem SUP-Board auf dem Roaring Fork River dahinpaddelt – alle reden sie mit Eifer und Leidenschaft vom sanften Tourismus. Von der Erhaltung der Natur. Schonung der Ressourcen.

Charlie MacArthur ist noch so einer dieser fürchterlich gesunden und ewig fröhlichen Naturburschen, die auf den ersten Blick so aussehen, als seien sie an den Surfstränden von Hawaii und Kalifornien aufgewachsen. Später erfahren wir von Charlie, dass er in der Tat an den Surfstränden von Hawaii und Kalifornien aufgewachsen ist ...

ÖKO-PLUS: 100 % ERNEUERBARE ENERGIE

Tatsächlich hat Aspen unter seinem unkonventionellen Bürgermeister Steve Skadron wie kaum ein anderer Ort in den Staaten in den Umweltschutz investiert, in Schadstoffreduzierung, erneuerbare Energien, in Nachhaltigkeit. Mit Stolz wird darauf verwiesen, dass schon in Zeiten des Silberrauschs Aspens Bergminen mit Strom aus Wasserkraft erleuchtet wurden, es war die erste hydroelektrische Anlage im westlichen Amerika. Heute versorgt sich Aspen zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien: 53 Prozent Wasserkraft, 46 Prozent Windanlagen, dazu noch ein Prozent Deponiegas. Darüber hinaus haben sie eine riesige Solaranlage aufgestellt, und als Anreiz, vom Auto auf den öffentlichen Nahverkehr umzusteigen, sind die Busfahrten kostenlos. Hotels wie das „Limelight“ heizen ihre Pools nur mit Sonnenkraft, in der Lobby stehen Container zur Mülltrennung, auf dem Zimmer gibt es Porzellangeschirr, dafür keine Wegwerfbecher – für Amerika ist das bemerkenswert.

Manchmal kommen sie auf ihrer grünen Mission aber auch an ihre Grenzen, wie Auden Schendler erzählt, der Umweltbeauftragte der Aspen Skiing Company. Die Idee, im Winter die Pistenraupen mit altem Frittieröl zu betreiben, ging gründlich daneben. Den Motoren schmeckte das Fett gar nicht und sie gaben den Geist auf. Also stiegen sie wieder auf Diesel um, natürlich auf Bio-Diesel.



- 1 | Mit rund 300 Sonnentagen im Jahr hat Aspen nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer viel zu bieten, vor allem zahlreiche Wander- und Biketouren
- 2 | Das Restaurant „Ellina“ serviert ganzjährig eine gelungene Mischung aus moderner italienischer Küche und regionalen Zutaten
- 3 | Peggy Harris-Foster ist Downhill-Coach und im Winter Pistenbully-Fahrerin
- 4 | Maultierhirsche sind in den Rocky Mountains recht verbreitet



1 2

3 4





- 1 | Mit 83 Prozent wurde Steve Skadron, Aspens grüner Bürgermeister, im Mai 2017 zum zweiten Mal im Amt bestätigt. Damit wird seine auf Nachhaltigkeit basierende Politik von der großen Mehrheit der Einwohner mitgetragen
- 2 | Mit seinen Galerien, Museen und Kulturzentren gilt Aspen seit Langem auch als Geheimtipp für Kreative, Kunstinteressierte und Sammler
- 3 | Am Independence Pass finden Kletterer attraktive Routen





4



5

Am allereinfachsten freilich wäre es, die Natur ganz in Ruhe zu lassen, doch auf Urlauber sind sie in Aspen seit Jahrzehnten angewiesen ... und in den nächsten Jahrzehnten immer mehr auch im Sommer. Noch haben sie Schnee in rauen Mengen und noch leben sie gut von den Winterurlaubern, die hier zwischen November und April viel Geld lassen. „Doch die Winter werden kürzer“, sagt Jim Kravitz, „die Periode zwischen dem letzten und dem ersten Frost ist in wenigen Jahren um einen Monat größer geworden.“ Wenn es so weitergeht, schmilzt ihnen der Wintertourismus weg.

So setzen sie sachte auf den Sommer, auf Outdoor-Spaß und Freizeit-Fun. Behutsam ohne Größenwahn. Mehr mit Understatement als mit Übertreibung, für jeden etwas. Man muss sich nicht zwingend auf dem Downhill-Bike die Rumpel-Trails hinunterstürzen, Höllenritte auf Strecken, die sich „Deadly Trail“ oder „Anaerobic Nightmare“ nennen und deren Namen jeder Anarcho-Punk-Band gut zu Gesicht ständen.

Es geht auch friedlich, ohne Adrenalinschübe, harmonisch und heiter. Aspen hat immer mehr für die ganze Familie im Angebot, ein breites Radwegnetz wie die pittoreske, autofreie Strecke zwischen Aspen und Snowmass über den Owl Creek Trail, und das alles umfassend ausgeschildert. Oder die beliebte Fahrradtour auf der tagsüber für Autos gesperrten Straße zu den Maroon Lakes mit diesem fast schon surreal grandiosen Blick auf die beiden Viertausender-Gipfel der Maroon Bells, eines der beliebtesten Fotomotive der USA.



4 | Einer der schönsten Wanderwege rund um Aspen ist der rund sieben Kilometer lange Hunter Creek Trail – nicht zuletzt wegen seiner erfrischenden Pausen am Fluss
5 | Wer mit einem Guide vom Aspen Center for Environmental Studies unterwegs ist, bekommt (meist) auch einen Steinadler vor die Linse

Man muss sich Zeit lassen und langsam eintauchen in diese Welt der Rocky Mountains im westlichen Colorado, dann nimmt die Entschleunigung allmählich Fahrt auf. Auch bei dem halbstündigen Weg hoch zum Spiral Point über Snowmass, wenn man an wild wuchernden Blumen vorbei zu einer an diesem Tag von Menschen im Lotussitz frequentierten Yin-Yang-Plattform aus Marmor wandert. Den Steinkreis bräuchte es eigentlich gar nicht, Orte wie dieser sind ohnehin schon magisch genug.

Still ist es natürlich bei Jim Kravitz am Hallam Lake. Selbst als eine Schulklasse kommt, bleibt es halbwegs ruhig, die Kinder sind so neun, zehn Jahre alt, einige sitzen im Unterholz und spielen fröhlich mit Ästen. Man sieht keine Handys, Spielkonsolen, Elektrozeugs, die Kinder haben schmutzige Hosen, Dreck an den Händen und im Gesicht. „Ist das nicht wunderbar“, sagt Jim, „was braucht man mehr zum Glück?“

Trump war noch nie hier. Auch Tristan Trump nicht, der fünfjährige Enkel des Präsidenten. Er brach sich vorletzten Winter beim Skifahren auf dem Berg nebenan den Fuß, vielleicht wäre er besser zu Jim Kravitz an den Hallam Lake gekommen.

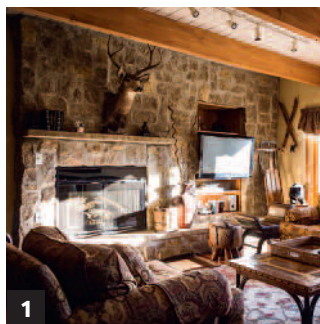
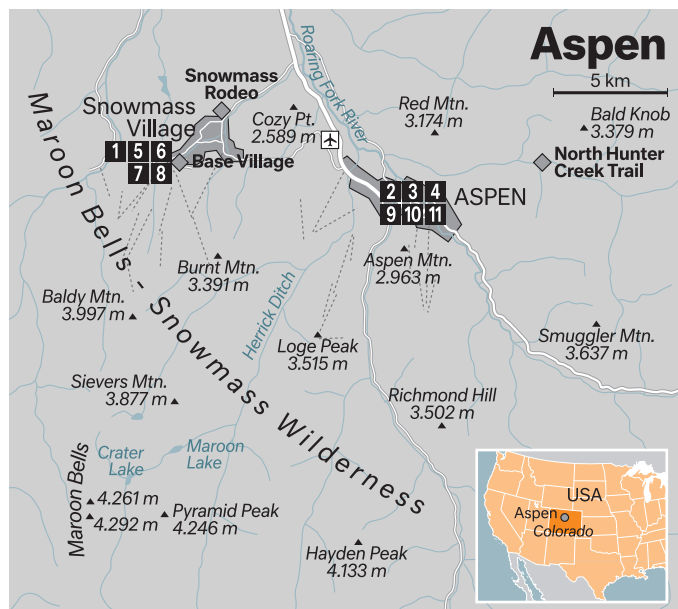
Aspen wird kein gutes Pflaster mehr für die Trumps.

INFO

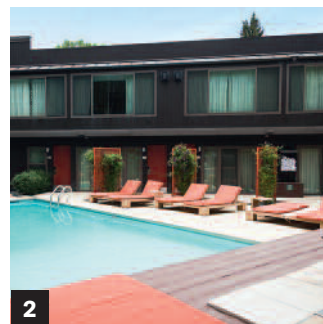
Elf reportergetestete Hotels und Restaurants, dazu Kostencheck, Karte, Reiseplaner und Tipps zu Anreise, Ausflügen und Aktivitäten finden Sie **ab Seite 60**

VON UNSEREM REPORTER VOR ORT RECHERCHIERT

Für Ihren Aktivurlaub: Hotels, Restaurants und Outdoor-Guides



1 „The Timberline“: Übernachtung im Sommer günstiger als im Winter



2 „Hotel Aspen“: Mit beheiztem Outdoor-Swimmingpool

4 Limelight

355 S Monarch Street, Aspen
limelighthotels.com/aspen

Hippes, nachhaltiges Hotel, prämiert als „Green Leader“ in Sachen Einsatz erneuerbarer Energien. Luftig eingerichtet, herrlich zum gechlillten Verweilen ist die große Lobby. Empfehlenswert: die kolossale Steinofenpizza im Restaurant „The Lounge“. Von Standardzimmer (30 Quadratmeter) bis zur 130 Quadratmeter großen Penthouse Suite. **DZ ab 170 Euro**

GENIESSEN

5 Slice Italian Bistro

69 Wood Road, Snowmass Village
slicesnowmass.com

Gute italienische Küche. Empfehlenswert die Pizza, die mit knusprig dünnem Boden auf den Tisch kommt, von Margherita bis „Ragin Cajun“ mit Shrimps und Würsten. Je nach Belag und Größe 11 bis 23 Euro. Täglich 11 bis 21 Uhr

6 Venga Venga

105 Daly Lane, Snowmass Village
richardsandoval.com/vengavenga

Tex-Mex-Mekka in den Rockies: Fajitas, Burritos und Enchiladas bis

zum Abwinken. Gerichte je nach Füllung zwischen 12 und 20 Euro. Große Auswahl an Tequilas und Mezcal. Üppige Cocktail-Karte. Wem mehr nach Heimatlichem zumute ist: Das aus Salzburg importierte Stiegl-Radler gibt es auch, jedoch für stolze neun Euro. Täglich 11.30 bis 22 Uhr

7 Fuel Cafe

45 Village Run Circle, Snowmass Village, eatsnowmass.com

Insider-Tipp am Rande der Snowmass Mall: kleines Tagescafé mit bestem Cappuccino sowie famosen Bagels in sechs Varianten (jeweils 4,50 Euro) und elf Sorten Paninis, Wraps und Sandwiches (sieben Euro). Ob Frühstück oder Lunch – hier gibt's reichlich Sättigung für wenig Geld. Entspanntes Ambiente mit Indie- und Grunge-Hintergrundmusik. Täglich 7 bis 15.30 Uhr

8 The Edge

690 Carriage Way
Snowmass Village
theedgesnowmass.com

Von Kohlrouladen (zehn Euro) über gefüllte Kalbsbrust (18 Euro) und Fischgerichte bis zum Wiener Schnitzel vom Kalb samt Spätzle und Gemüse (21 Euro) – der deutschstämmige Chefkoch Jason DeBacker kredenzt traditionelle Gerichte, herzhaft und deftig. Als Dessert Schwarzwälder Kirschtorte (sechs Euro)! Täglich 17 bis 21 Uhr

9 Aspen Kitchen

515 E Hopkins Avenue, Aspen
kitchenaspen.com

Moderne und ambitionierte amerikanische Küche mit spannenden Gerichten und saftigen Preisen. „Spaghetti Chitarra“ mit Krabben,

HOTEL-TIPPS

1 The Timberline

690 Carriage Way, Snowmass Village, thetimberline.com

Großzügig angelegtes Luxusresort mit 84 Apartments und Ferienwohnungen von 33 bis 130 Quadratmeter Fläche. Schöne Panoramaterrasse mit kleinem Pool, drinnen gut bestückte Hotelbar. **DZ ab 150 Euro**, im Winter ab 300 Euro

2 Hotel Aspen

110 W Main Street, hotelaspen.com

Solides Drei-Sterne-Quartier mitten in Downtown Aspen. Reichhaltiges Frühstücksbuffet im ersten Stock

mit schöner Aussicht. Kostenloses Shuttle zum Flughafen, Parkplätze vor der Tür, beheizter Swimmingpool. 45 Zimmer. **DZ ab 350 Euro**

3 Hotel Jerome

330 E Main Street, Aspen
hoteljerome.aubergeresorts.com

Wahrzeichen im Herzen der Stadt, 130 Jahre alter Klinkerbau. Opulente Einrichtung, mitunter zu erdrückend. 48 bis 117 Quadratmeter große Zimmer und Suiten. Muss ist ein Besuch in der stilvollen Hotelbar mit altem Western-Charme, hier schlürften schon in den 50er-Jahren Hollywood-Größen wie Gary Cooper ihre Cocktails, nicht nur um 12 Uhr mittags. **DZ ab 590 Euro**

KOSTENCHECK



ANREISE
ab 720 Euro



HOTEL
ab 150 Euro



IMBISS
Sandwich 5 Euro



HAUPTGERICHT
Steak 20 Euro



GETRÄNK
Bier 5 Euro



MIETWAGEN
ab 206 Euro/Wo.



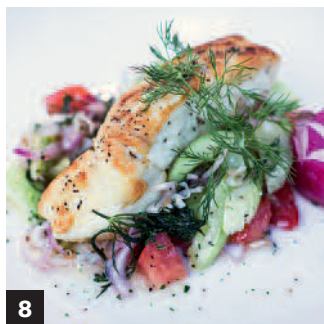
3 „Hotel Jerome“: In der Bar schlürften schon die Stars

Kartoffeln und Pesto für 30 Euro, Atlantic Codfish mit Austernkruste und Speckkartoffeln für 33 Euro. Zusätzliche Beilagen kosten neun Euro extra. Täglich 11.30 bis 22 Uhr

10 Big Wrap

520 E Durant Avenue, Aspen
eataspen.com

Kleine, feine Imbissbude. Wraps mit reichlich Füllung, vegetarisch, asiatisch oder kartoffellastig. Jeweils für rund 6,50 Euro



8 „The Edge“: Hat auch Klassiker aus der deutschen Küche im Angebot

11 Ellina

430 E Hyman Avenue, Aspen
ellinaaspen.com

Kellerlokal mit Tischen draußen. Der Name: Abkürzung für das Valtellina, das norditalienische Veltlin. Daher eher mediterrane Küche, die aber ihren Preis hat. Oktopus-Risotto als Vorspeise für 20 Euro, Lammkotelett mit gestampftem Kürbis und Knoblauchspinat für 47 Euro. Dazu eine umfangreiche Weinkarte



9 „Aspen Kitchen“: Mit Rooftop-Terrasse für Sonnenuntergänge

AUSFLÜGE & AKTIVITÄTEN

Base Village at Snowmass

Nahe Elk Camp Gondola
aspensnowmass.com

Downhill-Bikes für die vielen Trails am Snowmass Mountain direkt an der Talstation der Elk-Camp-Gondel im Four Mountain Sports, Tagesmiete 80 Euro, der Tagespass für die Gondelfahrt mitsamt Fahrrad kostet extra 35 Euro



11 „Ellina“: Exklusive italienische Küche für Feinschmecker

Aspen Sports

105 Village Snowmass Mall
täglich 9 bis 18 Uhr
408 E Cooper Avenue, Aspen
täglich 9 bis 20 Uhr
aspensports.com

Trekkingräder für Touren auf Asphaltstrecken 38 Euro pro Tag. Wer die familienfreundliche, knapp 20 Kilometer lange Strecke von Snowmass (2.650 Meter) nach Aspen (2.400 Meter) entspannt hinabradeln und sich die Rückfahrt sparen will, gibt das



Base Village at Snowmass:
Vermietet Downhill-Bikes



Aspen Expeditions: Klettertouren
für Neulinge und Experten



Aspen Kayak & SUP Academy:
Wassersport im Sitzen oder Stehen

Bike in der Filiale in Aspen ab und nimmt den kostenlosen Shuttle-Bus zurück nach Snowmass

Maroon Bells Wilderness Downhill

Blazing Adventures
555 E Durant Avenue, Aspen
blazingadventures.com

Wer es ganz gemütlich mag: Die „Maroon Bells Wilderness Downhill“-Tour klingt anstrengender, als sie ist: Im Bus geht es zu einem der meistfotografierten Motive Nordamerikas, dem Maroon Lake mit Panorama-Blick auf die Gipfel der Maroon Bells (beide über 4.000 Meter hoch und nur 500 Meter auseinander). Dort steigt man auf sein Fahrrad und lässt es die 20 Kilometer hinab ins Tal rollen. Unterwegs gibt es Snack-Pausen. Braucht's nicht, schadet aber nicht

Aspen Expeditions
Aspen Highlands Village
133 Prospector Road
aspenexpeditions.com

Ob Kletterneuling oder erfahrener Bergfex: Im Angebot sind Kurse und Touren in allen Schwierigkeitsgraden. Geführte Tagestrips auf einen der Gipfel der Maroon Bells kosten 500 Euro, Einsteigertouren rund um den Independence Pass für 380 Euro

Aspen Center for Environmental Studies (ACES)
100 Puppy Smith Street
aspennature.org

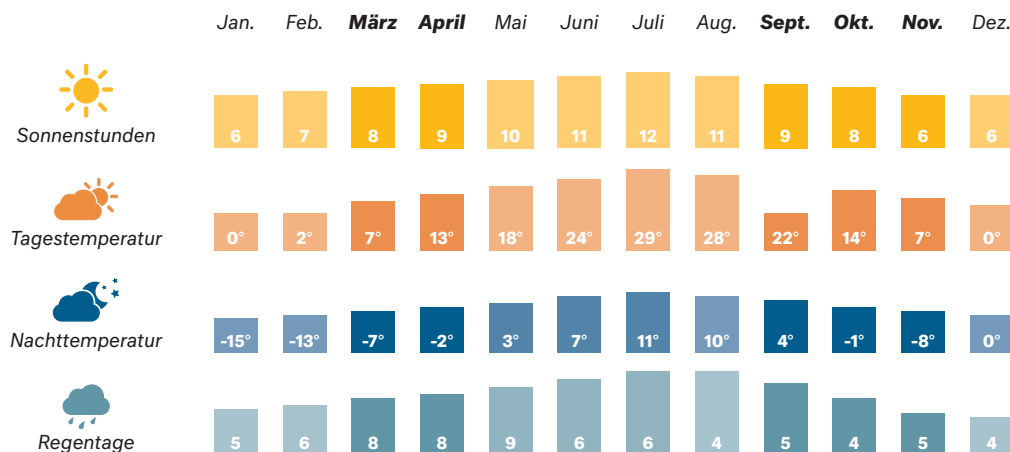
Vermittelt nicht nur Wissenswertes zu Fauna und Flora der Umgebung, sondern ist auch der ideale Startpunkt für eine Hiking-Tour in die Bergwelt östlich von Aspen, wie

etwa auf dem sieben Kilometer langen Hunter Creek Trail am wildromantisch rauschenden Gebirgsbach entlang. Wichtig: Getränke und Brotzeit mitnehmen, da es unterwegs keine Einkehrmöglichkeiten gibt

Aspen Kayak & SUP Academy
aspenskayakacademy.com

Stand-up-Paddling: Stehend auf dem Brett über den ruhig fließenden Roaring Fork River paddeln – ein entspanntes Vergnügen. Wichtigste Utensilien dabei sind: Sonnencreme und Mückenspray. Der Anbieter stellt Boards, Ausrüstung und Guide. Der ganze Tag in der Gruppe kostet 135 Euro, der halbe 70 Euro. Privatunterricht 280 Euro ganztags, 185 Euro halbtags. Auch entsprechende Kajakkurse werden angeboten

KLIMA ASPEN



Beste Reisezeit: Aspen ist eine Ganzjahres-Destination. Winter und Frühling empfehlen sich natürlich für die Wintersportler, wobei der März in der Regel der schneereichste Monat ist. Sommer und Herbst gehört den Mountainbikern, Hikern und allen anderen Outdoor-Aktiven

REISEPLANER



ANREISE

Ab Frankfurt mit Stopp in Denver mit Lufthansa (**lh.com**) in 13 Stunden oder mit United (**united.com**) in 18 Stunden mit längerem Stopp in Chicago. Ticket ab 720 Euro



EINREISE

Reisepass muss für die Aufenthaltsdauer gültig sein. Mindestens 72 Stunden vor Abflug muss elektronische Einreise-Erlaubnis ESTA eingeholt sein (**de.usembassy.gov/de/visa/esta**), kostet zwölf Euro. Am Einreise Flughafen werden Fingerabdrücke eingescannt und es wird ein digitales Porträtfoto erstellt, **auswaertiges-amt.de**



GESUNDHEIT

Keine Impfvorschriften, Standardimpfungen überprüfen und bei Bedarf auffrischen (**rki.de**)



GELD

1 US-Dollar = 0,90 Euro. Kreditkarten werden akzeptiert. EC-Karten mit V-Pay-Logo können in den USA nicht gelesen werden. Tipp: Reiseschecks in US-Dollar mitnehmen!



VOR ORT UNTERWEGS

Kleinwagen ab 206 Euro/Woche, SUV ab 263 Euro/Woche über Autoeurope (**autoeurope.de**)



LESEN

Aktuell: „USA Südwest“ von Marco Polo (2017, 148 Seiten, 13 Euro)



VERANSTALTER

Beispielsweise „Wandern zwischen Canyonlands & Yellowstone“ mit **wikinger-reisen.de**



WEB

Aspen **aspenchamber.org**
Snowmass **aspensnowmass.com**
Tourismus USA **visittheusa.de**